

Bürgerinitiative
„Leben im Windpark - Nein, danke!“
Sasswald-geras-japons@gmx.at
Postfach 16
3580 Horn

Sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte!
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte!

Januar 2014

Offener Brief betreffend Windkraftanlagen im Waldviertel

Am 16. Dezember 2013 wurde der Entwurf des Landes NÖ für die neuen Windkraft Eignungszonen der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

Im Waldviertel alleine, werden sich dann 22 der „§ 19-Eignungszonen“ befinden.

11 im Bezirk Horn	(1 Überschneidung mit Waidhofen, 1 mit Waidhofen und Zwettl)
7 im Bezirk Waidhofen a/d Thaya	(1 Überschneidung mit Horn und Zwettl, 1 mit Horn)
6 im Bezirk Zwettl	(1 Überschneidung mit Horn und Waidhofen)
2 im Bezirk Gmünd	

Ein Entscheid für die Anwendung der Windkraft und die dazu nötige Flächenumwidmung hat langfristige und tief greifende Wirkung. Finanzielle und qualitative Belastungen sowie Beeinträchtigungen für die Bewohner und ihr Lebensumfeld können nicht ohne genaue Prüfung hingenommen werden.

Große Risiken für Gesundheit und der mögliche Verluste an Lebensqualität, sowie Auswirkungen und Gefahren für die Umwelt, insbesondere für das Ökosystem Wald, sollten doch bei jedem Politiker die Alarmglocken klingen lassen.

In der Beilage auf den Seiten 1-3, sind verbreitete Meinungen und belegbare Fakten über Windkraftenergie gegenübergestellt. Bitte studieren Sie diese genau, um sich ein neutrales Urteil bilden zu können, denn es sind viel zu viele Unwahrheiten im Umlauf, gestreut von den Windkraftbetreibern und selbst ernannten „Experten“.

In der Beilage auf Seite 4 haben wir auch unsere Forderungen an die Politik gestellt, alle zum Wohle der Bevölkerung.

Und zu guter letzt: **Energiesparen!** Punkte dazu auf Seite 4.

Wenn wir vernünftig sparen, würden wir kein einziges Windrad benötigen!

Förderung der Windkraftenergie, an der einige wenige verdienen und andere krank macht, hat nichts mit Energienotwendigkeit zu tun!

Wie kann es sein, dass eine detaillierte wissenschaftliche Studie, wie die von der NÖ Umweltschutzbehörde in Auftrag gegebene BirdLife – Studie ignoriert wird und somit in klar begründeten Ausschlusszonen wie H01 (Beilage C: BirdLife – Studie des Umweltberichtes zum NÖ SekROP Windkraftnutzung, Knollkonsult vom 11.11. 2013, erstellt im Auftrag der NÖ Umweltschutzbehörde) weiterhin Potentialfläche für Windkraftanlagen erhalten bleibt?

Wir behalten uns weitere Schritte vor!

Bitte lesen Sie auch den Gastbeitrag aus der FAZ, Frankfurter Allgemeine Zeitung. Das Feuilleton „Wie Windräder die Umwelt zerstören“!

www.faz.net/aktuell/feuilleton/gastbeitrag

Was spricht gegen den Windkraftausbau im Bezirk Horn:

Landschaft:

Die bis jetzt größtenteils von industriellen Eingriffen verschonte Landschaft ist das wertvollste Gut der Region.

Für die Beeinträchtigung durch 200 Meter hohe Industriebauten gibt es keine Ausgleichsmaßnahmen. Waldstandorte waren bis jetzt in NÖ ausgenommen.

Der Wald prägt unsere Landschaft, bietet Erholung und ist Teil unserer kultureller Identität. Er beeinflusst maßgeblich das Klima, ist Wasserspeicher und Teil wichtiger Ökosysteme.

Deshalb muss es unser Ziel sein, ihn in gutem Zustand zu bewahren und seinen Bestand nicht zu verkleinern.

Wie ein durchgehendes Band von Ost bis Nordwest ziehen sich die Windparks von Bezirk Horn bis Gmünd. Das heißt, es wird in diese Richtung keinerlei Landschaftsblick mehr ohne sich drehende Windkraftriesen geben.

Abwanderung:

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Projekt „Wohnen im Waldviertel“.

Viele Gemeinden beteiligen sich finanziell daran, mit dem Ziel, der Abwanderung entgegen zu wirken. Wie bekannt, legen die meisten Menschen bei der Wahl des Wohnortes Wert auf „ungestörte Natur“.

Betrachtet man die Anzahl von Zweitwohnsitzen, so bestätigt sich die Annahme, dass auch diese wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung und Absicherung von Arbeitsplätzen sowie zur direkten Wertschöpfung beitragen.

Das Waldviertel war immer Anziehungspunkt vieler Künstler, Schauspieler, Literaten und Großstadtflüchtlinge.

Wirtschaftstreibende bestätigen einen hohen Wirtschaftsfaktor auf diesem Gebiet.

Tourismus:

Ein Schwerpunkt der Regionalentwicklung liegt vor allem im Ausbau des sanften Tourismus, der meist mühsam von engagierten Gemeinden und freiwilligen Helfern aufgebaut wurde und nun erste Früchte zeigt.

Die steigenden Zahlen im Tourismusbereich sprechen für sich. Normalerweise sollten aber Tourismusgebiete vom Windkraftausbau ausgenommen werden.

Experten aus dem Bereich Tourismus warnen vor der Industrialisierung und lehnen alle Standorte im Waldviertel ab.

Entschädigungszahlungen:

Die versprochenen Ausgleichszahlungen sollen alle Schäden, die den Gemeinden entstehen, abdecken. Bei näherer Betrachtung ist klar erkennbar, dass diese geringe Beträge in keinem Verhältnis zu den erwartenden Schäden stehen.

Überhaupt ist es bedenklich, den Verlust von intakten Naturlandschaften mit Geld auszugleichen.

Die Bevölkerung vor Ort würde zum großen Verlierer gemacht.

Gefahren – Haftung:

Der aktuell diskutierte Typ von Windkraftanlagen geriet in Deutschland bereits oftmals in Brand. Tragisch auch der Unfall mit 2 Todesopfern im Oktober 2013.

Zurzeit gibt es in NÖ keinen Brandschutzplan für WKA im Wald.

Es ist unverantwortlich, im Waldgebiete derartige Risikoanlagen aufzustellen.

Einschränkungen durch § 19 - Zone:

Es ist ein Hohn, dass eine Neuwidmung von Wohnbauland, Bauland Sondergebiet mit erhöhtem Schutzanspruch und baulandähnliche Grünlandwidmungsarten ist nur mehr zulässig ist, wenn dadurch die Errichtung von Windkraftanlagen weder verhindert noch erschwert wird. Es sollte aber eher umgekehrt sein

Betrachtet man die Dauer von Gestattungsverträgen, so wird rasch klar, dass zukünftigen Generationen jegliche Entwicklungsmöglichkeiten versagt werden.

Der von uns geforderten Mindestradius von 2000 Metern, macht die Auswirkung für die Anrainer erträglicher.

Notwendigkeit:

Geht es um die Erfüllung des NÖ Energiefahrplanes, so sind die Energieziele 2015 erfüllt. Für 2020 reichen 75 Windräder in ganz NÖ. Das 2030 Ziel ist ebenfalls durch „repowering“ Maßnahmen an bereits bestehenden Standorten erreichbar.

Nach der ersten Euphorie für den hochsubventionierten Windkraftausbau sprechen mittlerweile viele Faktoren dagegen.

In Anbetracht eines fehlenden koordinierten Energie- Gesamtkonzeptes auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ist ein derart folgenschwerer Eingriff in unserer Landschaft nicht zu rechtfertigen.

Wir appellieren daher an alle beteiligten Politiker, alles zu unternehmen, damit unsere Region nicht zur Windkraftindustrialzone verkommt. Die Zukunft unserer Region liegt nun in Ihrer Verantwortlichkeit.

Bis 14. Februar 2014 besteht die Möglichkeit, Gegenargumente bei der NÖ Landesregierung abzugeben. Nutzen Sie diese für ein klares „NEIN“ zur flächendeckenden Verschandelung.

Windkraft ist eine Standortfrage und wenn der Schaden dabei größer ist als der Nutzen, hat Windkraft wirklich keine Berechtigung!

Mit freundlichen Grüßen

Alfred Schmudermayer
Sprecher der Bürgerinitiative
„Leben im Windpark - nein, danke!“

Kopie geht an:

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
Landesrat Dr. Stephan Pernkopf
Landesrat Dr. Petra Bohuslav
Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner
Bundesminister Dipl. Ing. Andrä Rupprechter
Mag. Matthias Stadler Klubcbmann SPÖ NÖ
Frau Helga Krismer Klubobfrau GRÜNE NÖ
Herr Klaus Schneeberger Klubobmann ÖVP NÖ
Bezirkshauptmann Mag. Johannes Kranner
Bgm. Landtagabgeordneter Jürgen Maier ÖVP
Bezirksobmann Josef Wiesinger SPÖ Horn
Bezirksobfrau Christa Eckhard Grüne Horn
Bezirksobmann GR Klemens Kofler FPÖ Horn
Nationalrat Ing. Mag. Werner Groiss ÖVP
Nationalrat Martina Diesner – Wais Pürbach/Gmünd
Nationalrat Bgm. Angela Fichtinger Traunstein
Wirtschaftsforum Obmann Christof Kastner Zwettl
Regionalberatung Wallenberger & Linhart office@regionalberatung.at
Wohlviertel@regionalmarketing.at
Umweltministerium Tschechien 100 10 PRAHA 10 – VRSOVICE, Vrsovicka 65
Presse, Kurier, Standard, Krone, NÖN, Tipps und Bezirksblatt